

Himmelfahrt 2025

Du bist da

1) Du bist da, du bist da, bist am Anfang der Zeit, am Grund aller Fragen bist du.

Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich schon gewacht.
Nähme ich Flügel der Morgenröte, bliebe am äußersten Meer,
schliefe ich ein im Reich der Toten, würde statt Nacht Licht um mich sein.

2) Du bist da, du bist da, bist am Anfang der Zeit, im Arm einer Mutter bist du.

Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich schon gewacht.
Sitze ich da oder leg mich nieder, mache mich auf und steh.
Meine Gedanken kennst du von Ferne, weißt ganz genau, wohin ich geh'.

3) Du bist da, du bist da, bist am Anfang der Zeit, das Rätsel des Lebens bist du.

Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich schon gewacht.
Stehe ich staunend am Strand und träume, zähle die Körner im Sand.
Lote ich aus die Meerestiefe, sehe hinaus ins Sternenhaus.

4) Du bist da, du bist da, bist am Anfang der Zeit, auch jenseits der Sterne bist du.

Bist am lichten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich schon gewacht.
Text: Jan von Lingen, Melodie: Gerd-Peter Münden

Lobe den Herrn meine Seele (Kanon)

Lobe den Herren, meine Seele,
und seinen heiligen Namen.
Was er dir Gutes getan hat,
Seele, vergiss es nicht, Amen.

Lobe, lobe den Herrn,
lobe den Herrn, meine Seele.
Lobe, lobe den Herrn,
lobe den Herrn, meine Seele.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Erde verändert ihr altes Gesicht.
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Erde lebt auf und wird licht.

1. Ein Tag erzählt's dem andern. Selbst Nacht für Nacht wird klug. Kaum hörbar
die Stimme, die weltweit wandert. Aber Schweigen ist oft schon genug.

2. Ein Zelt baut sich die Sonne, aus Wolken eine Bahn. Kaum fassbar die
Freude, belebende Wonne und die Klarheit greift Finsternis an.

3. Ein Wort, von Gott gegeben, tut Herz und Seele gut. Kaum denkbar die Güte,
von der wir leben, gegen alle Angst macht sie
uns Mut.

Text: Jan Janssen, Melodie: Fritz Baltruweit



1 Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir uns nicht
son - dern ü - ber - all uns zu dir be -



trennen,
kennen. Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Deinen.



La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

2 Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reich -
lich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn,
wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben
und verzeihn.

3 Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, /
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf,
dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – / die mit Tränen
säen, werden in ihm ruhn.

4 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, /
sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein,
stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird
gesegnet sein.

T u. M: Dieter Trautwein 1978